OLG Report

Schnelldienst
zur Zivilrechtsprechung
der Oberlandesgerichte

13. Jahrgang

Celle
Hamburg
Schleswig
Oldenburg
Braunschweig
Bremen

Sonderbeilage
zu Heft 14/2007

Bedarfssätze der Düsseldorfer Tabelle (zu den Unterhaltsrechtlichen Leitlinien der Familiensenate des Hanseatischen Oberlandesgerichts Bremen) Stand 1.7.2007

www.olgreport.de

Verlag
Dr. Otto Schmidt
Köln

Unterhaltsrechtliche Leitlinien des Hanseatischen OLG Bremen

Neufassung aufgeschoben

Die Familiensenate des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Bremen gehen davon aus, dass die infolge der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 28.2.2007 noch nicht verabschiedete Unterhaltsreform nach Überarbeitung innerhalb der nächsten Monate beschlossen und in Kraft treten wird. Die unterhaltsrechtlichen Leitlinien werden bei Inkrafttreten der Reform in wesentlichen Punkten abzuändern sein. Im Hinblick darauf sehen die Familiensenate des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Bremen davon ab, zum 1.7.2007 neue Unterhaltsleitlinien herauszugeben, die voraussichtlich nur Interimsleitlinien wären. Es bleibt vielmehr bis zum Inkrafttreten der Reform bei den Leitlinien vom 1.7.2005.

Jedoch ist auf folgende Änderungen hinzuweisen:

(1) Ab 1.7.2007 wenden die Familiensenate des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Bremen die neue Düsseldorfer Tabelle, Stand 1.7.2007, sowie die dazu gehörigen Kindergeldanrechnungstabellen (Anlage zu Teil A Anm. 10 der Düsseldorfer Tabelle) an. Das gilt insbesondere auch hinsichtlich der Sätze der 4. Altersstufe (ab Vollendung des 18. Lebensjahres), die im Hinblick auf die Entscheidung des BGH vom 17.1.2007 (BGH v. 17.1.2007 – XII ZR 166/04, MDR 2007, 723 = BGHReport 2007, 346 m. Anm. Hauß = FamRZ 2007, 542) deutlich anzuheben waren.

(2) Der notwendige Selbstbehalt gegenüber unverheirateten minderjährigen und privilegierten volljährigen Kindern beträgt ab 1.7.2007 bei Erwerbstätigkeit 900 € (bisher 890 €). Der bisherige Betrag von 890 € wird auch dort, wo er in anderem rechtlichen Zusammenhang in den Leitlinien vom 1.7.2005 genannt wird, durch den Betrag von 900 € ersetzt (betroffen sind Nr. 13.3, 18, 21.2, 21.4 und 23.2.2).

(3) Der Selbstbehalt sowohl des Erwerbstätigen als auch des nicht Erwerbstätigen gegenüber dem getrennt lebenden und dem geschiedenen Ehegatten beträgt – als Folge der geänderten Rechtsprechung des BGH (BGH v. 15.3.2006 – XII ZR 30/04, BGHReport 2006, 781 m. Anm. Luthin = MDR 2006, 1235 = FamRZ 2006, 683) – in der Regel 1.000 €.

Darüber hinaus ist die seit Abfassung der Leitlinien vom 1.7.2005 weiter entwickelte Rechtsprechung des BGH zu berücksichtigen. Ihr folgen die Familiensenate des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Bremen insbesondere bzgl. der Kindergeldanrechnung beim Volljährigenunterhalt (BGH v. 26.10.2005 – XII ZR 34/03, MDR 2006, 518 = BGHReport 2006, 93 m. Anm. Bißmaier = FamRZ 2006, 99 und BGH v. 17.1.2007 – XII ZR 166/04, MDR 2007, 723 = BGHReport 2007, 346 m. Anm. Hauß = FamRZ 2007, 542; betrifft Leitlinien Nr. 3, 14 und 23.4).

Quelle: Pressemitteilung des Hanseatischen OLG Bremen v. 26.6.2007

1. Düsseldorfer Tabelle, Stand: 1. Juli 2007

Nettoeinkommen des Barunterhaltspflichtigen (Anm. 3, 4)		Altersstufen in Jahren (§ 1612a Abs. 3 BGB) 0–5	6–11	12–17	ab 18	Vomhundert-satz der Regelbeträge	Bedarfskon-trollbetrag (Anm. 6)
		Alle Beträge in Euro					
1.	bis 1.300	202	245	288	389	100	770/900
2.	1.300–1.500	217	263	309	389	107	950
3.	1.500–1.700	231	280	329	389	114	1.000
4.	1.700–1.900	245	297	349	401	121	1.050
5.	1.900–2.100	259	314	369	424	128	1.100
6.	2.100–2.300	273	331	389	447	135	1.150
7.	2.300–2.500	287	348	409	471	142	1.200
8.	2.500–2.800	303	368	432	497	150	1.250
9.	2.800–3.200	324	392	461	530	160	1.350
10.	3.200–3.600	344	417	490	563	170	1.450
11.	3.600–4.000	364	441	519	596	180	1.550
12.	4.000–4.400	384	466	548	629	190	1.650
13.	4.400–4.800	404	490	576	662	200	1.750
	über 4.800	nach den Umständen des Falles					

2. Kindergeldanrechnung nach § 1612b Abs. 5 BGB

1) Anrechnung des (hälftigen) Kindergeldes für das 1. bis 3. Kind von je 77 EUR

Einkommensgruppe	0–5 Jahre	6–11 Jahre	12–17 Jahre
1 = 100 %	202 – **6 = 196**	245 – **0 = 245**	288 – **0 = 288**
2 = 107 %	217 – **21 = 196**	263 – **9 = 254**	309 – **0 = 309**
3 = 114 %	231 – **35 = 196**	280 – **26 = 254**	329 – **17 = 312**
4 = 121 %	245 – **49 = 196**	297 – **43 = 254**	349 – **37 = 312**
5 = 128 %	259 – **63 = 196**	314 – **60 = 254**	369 – **57 = 312**
6 = 135 %	273 – **77 = 196**	331 – **77 = 254**	389 – **77 = 312**

2) Anrechnung des (hälftigen) Kindergeldes für das 4. Kind und jedes weitere Kind von je 89,50 EUR

Einkommensgruppe	0–5 Jahre	6–11 Jahre	12–17 Jahre
1 = 100 %	202 – **18,50 = 183,50**	245 – **3,50 = 241,50**	288 – **0 = 288**
2 = 107 %	217 – **33,50 = 183,50**	263 – **21,50 = 241,50**	309 – **9,50 = 299,50**
3 = 114 %	231 – **47,50 = 183,50**	280 – **38,50 = 241,50**	329 – **29,50 = 299,50**
4 = 121 %	245 – **61,50 = 183,50**	297 – **55,50 = 241,50**	349 – **49,50 = 299,50**
5 = 128 %	259 – **75,50 = 183,50**	314 – **72,50 = 241,50**	369 – **69,50 = 299,50**
6 = 135 %	273 – **89,50 = 183,50**	331 – **89,50 = 241,50**	389 – **89,50 = 299,50**

Verlag
Dr. Otto Schmidt
Köln

www.otto-schmidt.de

Endlich hat mal jemand formuliert, was Ihnen fehlt.

Endlich hat mal jemand formuliert, was Ihnen fehlt: Optimale Mustergestaltungen für den Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

Von den vielen Möglichkeiten, Gestaltungsarbeit auch ohne gerichtliche Auseinandersetzung zu leisten, wird in der Praxis immer noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Richtig eingesetzt, sind Verfahren und Techniken der außergerichtlichen Streitbeilegung fast immer eine Zeit und Kosten sparende Alternative für den Mandanten. Daher bringen diese Instrumentarien jedem einen Wettbewerbsvorteil, der sie sicher beherrscht. Dieses neue Buch ist deshalb ein Muss für alle Rechtsanwälte und Notare.

Besonderes Gewicht haben die Autoren auf eine Vielzahl von Mustertexten zu Vergleichsvereinbarungen gelegt, denn die meisten Streitigkeiten werden durch Vergleich erledigt.

Walz (Hrsg.) **Formularbuch Außergerichtliche Streitbeilegung** *Herausgegeben von Notar Dr. Robert Walz. Bearbeitet von 15 erfahrenen Experten. 1.074 Seiten Lexikonformat, 2006, gbd., inkl. CD 89,80 €. ISBN 978-3-504-45034-2*

Das einzigartige Werk bietet Ihnen aber nicht nur Formulierungsvorschläge und Mustertexte zu allen Spielarten, Möglichkeiten und Verfahren der außergerichtlichen Streitbeilegung an. Die Autoren zeigen Ihnen zudem in angemessenen Erläuterungen zu allen Mustern und Handlungsanleitungen die zu Grunde liegende juristische Methodik, den sinnvollen Einsatzbereich sowie sämtliche Vor- und Nachteile auf. So können Sie sich im konkreten Fall immer für die richtige Vorgehensweise entscheiden und vermeiden Fehler und Haftungsrisiken. Alle Autoren sind erfahrene Praktiker, die ihr gesamtes Know-how über Jahre hinweg in die Entwicklung dieser Muster investiert haben.

Formularbuch Außergerichtliche Streitbeilegung: Endlich hat mal jemand formuliert, was Ihnen fehlt.

Bestellschein ausfüllen und faxen **(02 21) 9 37 38-943**

☒ Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht Walz (Hrsg.) **Formularbuch Außergerichtliche Streitbeilegung** *gbd., inkl. CD 89,80 € plus Versandkosten. ISBN 978-3-504-45034-2*

Name | Straße | PLZ | Ort

Telefon | Fax | Datum | Unterschrift | 1/07

Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder beim Verlag Dr. Otto Schmidt · Postfach 51 10 26 · 50946 Köln